



Lernen Sie uns
kennen und
werden Sie
Mitglied!

www.friedrich-hundt-gesellschaft.de



Alle Ausstellungen werden im Stadtmuseum Münster gezeigt.
Öffnungszeiten: dienstags–freitags 10.00–18.00 Uhr, samstags,
sonn- und feiertags 11.00–18.00 Uhr, montags geschlossen.
Eintritt frei!

Friedrich-Hundt-Gesellschaft e.V.

c/o Stadtmuseum Münster · Salzstraße 28 · 48143 Münster
info@friedrich-hundt-gesellschaft.de
www.friedrich-hundt-gesellschaft.de

Die Friedrich-Hundt-Gesellschaft e.V. ist ehrenamtlich organisiert
und freut sich über Ihre Spenden!
IBAN: DE91 4005 0150 0000 3662 45 · BIC: WELADED1MST
Kontakt: K. Tiemann (Geschäftsführerin), Tel. 0171 / 47 88 605

Gefördert durch:



Titelseite von links: Gerhard Westrich, Anne Reschucha, Nora Klein



Fotoausstellungen 2021/2022

Verein zur Förderung der
künstlerischen Fotografie
in Münster

Friedrich-Hundt-
Gesellschaft e.V.





Gerhard Westrich (Berlin) Schwimmbad Fotografien

4. September – 8. November 2021

„Ich schwimme sehr gerne. Die meisten Leute sagen, sie schwimmen am liebsten im See. Bei mir ist das anders. Im Schwimmbad kann ich so richtig meine Bahnen ziehen –

Kacheln zählen, wie manche etwas spöttisch behaupten. Dabei kann ich auch ganz prima über völlig andere Dinge nachdenken und entspannen. Im Prinzip



ist es bei der Arbeit in meinem Atelier sehr ähnlich. Da entwickle ich Ideen, probiere aus, tüftle an Dingen rum, denke nach und bewege mich dabei durch mein kleines Refugium, irgendwie so ähnlich wie ein Krake in einem Aquarium. Man könnte schon fast sagen, das Schwimmbad ist mein zweites Zuhause.“ *Gerhard Westrich*



Seit 1998 als selbständiger Fotograf mit den Schwerpunkten Porträt, Reportage, Event und Reise im Bereich Editorial und Corporate für international bekannte

Magazine und Medien rund um den Globus. Parallel dazu kontinuierliche Bearbeitung freier künstlerischer Arbeiten.

Öffentliche Führungen: 19. September und 31. Oktober 2021 (16.00 Uhr)

Schaufenster Fotografie

Anna Reschucha (Dortmund) Denkfiguren

8. Oktober – 14. November 2021

Anna Reschuchas fotografische Experimente knüpfen an das frühe Verfahren der Chronofotografie an. Anders als bei der klassischen Chronofotografie sind es aber nicht mechanische Bewegungen, sondern Bewegungen des Denkens, die sie mit ihren Lichtaufzeichnungen sichtbar machen möchte. Dafür entwickelte sie eine scheinbar sinnlose



Versuchsanordnung, deren Ergebnisse sie in der Arbeit „Denkfiguren“ als mehrteilige Installation umsetzt. Diese Spuren sind konstruierte modellhafte Annahmen über Bewegung.



Auszeichnung abgeschlossen. Sie lebt und arbeitet in Dortmund.

Anna Reschucha (geb. 1978) hat 2018 das Masterprogramm „Photography Studies and Practice“ der Folkwang Universität der Künste mit



Nora Klein (Erfurt) Mal gut, mehr schlecht.

21. März – 11. September 2022

Psychische Krankheiten sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig, und doch sind die konkreten Symptome oft rätselhaft und schwer greifbar. Nora Klein beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Krankheit Depression. Mehr als eineinhalb Jahre stand sie in engem, vertrauensvollem Austausch mit depressionserfahrenen Menschen.



Gemeinsam mit ihnen hat sie, jenseits von Worten, eine visuelle Ausdrucksform für die Gefühlswelt gefunden. Die Portraits und abstrakten Bildwelten machen eine unsichtbare Krankheit sichtbar.



Nora Klein (geb. 1984) studierte Fotojournalismus und Dokumentarfotografie an der Hochschule Hannover und der Danish School of Media and Journalism in Aarhus. Essayistische Langzeitprojekte, Portraits und Reportagen zu gesellschaftsrelevanten Themen bilden einen Schwerpunkt ihrer Arbeit.